

# DAS LEBEN IST EINE REISE

Einfach losfahren, ohne einen Gedanken an Rückkehr oder Routenplanung – wer möchte das nicht? Wir sprachen mit Overlandern, die sich diesen Traum erfüllen konnten.

Dokumentiert.  
Die Reisepässe werden zur stillen Aufzeichnung des Reisefiebers, sie füllen sich Seite um Seite mit Einreisestempeln und Visa.

Unsere erste Reise mit eigenem Fahrzeug nach Afrika war definitiv zu kurz. Wieder zu Hause, wussten wir bereits, wann wir wieder aufbrechen wollten und wohin die nächste Reise gehen sollte. Aussteigen auf Zeit. Aber die Zeit war uns immer zu kurz. Dieser bestimmte Tag X, an dem wir wieder zu Hause sein sollten, kam immer viel zu schnell.“ Gedanken, die Verena und Wolfgang Gritsch dazu bewogen, sich mit ihrem „Amigo“, einem umgebauten Schneepflug, für immer auf Reisen zu begeben.

Wer kennt nicht das Gefühl, nach einem langen Urlaub voller unterschiedlichster, horizont-erweiternder Eindrücke in den Alltag zurückzukehren und sich schon am ersten Arbeitstag zu wünschen, wieder unterwegs zu sein, um all den durchgeplanten Abläufen und Zwängen des Lebens zu entfliehen?

Der Traum, ohne Hast und zeitliche Begrenzung ein fremdes Land wirklich kennenzulernen, ist innerhalb eines Jahresurlaubs unmöglich zu erfüllen. Auch während einer intensiv genutzten Elternzeit oder eines immer populärer werdenden „Sabbaticals“ gelingt es nur, an der Oberfläche fremder Kulturen zu kratzen.

**Ohne Hast.** Ein Land zu bereisen und es dabei wirklich kennenzulernen ist mit einem Jahresurlaub nicht vereinbar.

Zu Hause werden jahrelang voller Sehnsucht farbenprächtige Dokumentationen über ferne Destinationen geschaut. Zahlreiche Blogs und Internetseiten von Reisenden laden die Daheimgebliebenen ein, virtuell oder mit dem Finger auf der Landkarte mit auf Tour zu gehen. Aber eigentlich möchte man doch selbst losfahren! Also werden auf Messen passende Reisemobile bewundert und Träume mit nach Hause genommen. Wären da nur nicht die kleinen Wörtchen „wenn“ und „aber“.

Denn trotz all ihrer Träume machen sich die wenigsten wirklich auf den Weg, lassen ihr bisheriges Leben hinter sich, um ohne Zeitlimit zu reisen. Ohne zu wissen, ob und wann sie zurückkehren werden. Irgendetwas steht immer im Weg: mangelndes Geld, kein passender Partner, der Job, die Familie, das Haus oder das falsche Fahrzeug. Es findet sich immer ein Grund, der verhindert, den Entschluss zu fassen abzureisen. Träumen ist immer leichter als aufzuwachen, den Wunsch in die Tat umzusetzen.

Oft fehlt nur der notwendige Mut, um aus dem doch irgendwie lieb gewordenen, bequemen Alltag auszubrechen, das alte Leben aufzugeben, um endlich die Sehnsucht nach zeitlosem Reisen zu erfüllen.

Und doch gibt es sie, diese Langzeitreisenden, die Overlander und Weltenbummler, die ihr altes Leben für ihren Traum aufgegeben haben. Schon Goethe wusste: „Was immer du tun kannst oder wovon du träumst – fange es an.“ Wir haben mit sechs Paaren gesprochen, die diesen Weg gegangen sind.

So erzählt der Schweizer Felix Weinig, seit vier Jahren mit seiner ebenfalls reisebegeisterten Partnerin Franziska Hirschi unterwegs: „Schon als ich 20 war, habe ich geplant, mit 50 Jahren auf große Reise zu gehen, und auf dieses Ziel hingearbeitet.“ Seinen Plan, für den er 30



## „UNSERE TRÄUME HABEN UNSER LEBEN VERÄNDERT“

Martina Weidinger und Klaus Jentschke  
aus Deutschland  
shumba.eu

### Reiseverlauf

- unterwegs seit 2012
- Naher und Mittlerer Osten (Armenien, Georgien, Türkei, Arab. Emirate, Iran, Oman, Saudi Arabien)
- seit März 2014 im östlichen Afrika

### Pläne

- die Welt bereisen, solange man gesund ist und Spaß daran hat

### Fahrzeug „Shumba“

Das Wort aus der Sprache Simbabwe (Shona) bedeutet „Löwe“

- MAN TGM 13.280 4x4 BL
- Aufbau: PROCAB-Kabine mit voll-isoliertem Schlaf-Hubdach

„Dass wir tatsächlich unsere Träume leben werden und als Weltreisende eine Zukunft beginnen dürfen, wurde uns erst wirklich bewusst, als wir unser Allrad-Reisemobil kauften. Auf Reisen zu gehen, war die richtige Entscheidung.

Unser Verhalten hat sich jedoch im Laufe der Zeit geändert. Am Anfang waren wir in einer Art Urlaubsmodus unterwegs, sind viel zu viel gefahren. Jetzt reisen wir, nehmen uns Zeit, um auf Situationen einzugehen. Außerdem haben wir den Alltag, den es dabei durchaus gibt, besser in unser Leben integriert.“



Jahre lang Geld beiseitegelegt hat, setzte er konsequent um: Zum 50. Geburtstag kaufte er das maßgeschneiderte Expeditionsmobil – die Wahl fiel auf einen robusten Toyota mit kleiner Alkovenkabine –, und zwei Jahre später begann die Reise durch die Welt, für deren Finanzierung er alles Hab und Gut verkauft hatte. So wurde die Vision, die Weinig stets vor Augen hatte, Wirklichkeit.

Auf Tour zu gehen, ist für viele Menschen wie eine Droge mit gewaltigem Suchtpotenzial. Wie eine ansteckende Krankheit, deren auslösender Virus sehr hartnäckig sein kann.

An eben diesem Reisevirus sind auch Karin Döring und ihr Mann Manfred erkrankt. Schon seit ihrem Kennenlernen in den 1980er-Jahren sind die beiden viel und regelmäßig unterwegs. Erst ohne, dann mit und jetzt wieder ohne Kinder. „Es entstand dabei die Idee des Reisens ohne Zeitlimit, wenn die Kinder groß sind und wir nicht mehr arbeiten müssen“, schildern sie ihren Traum für den „dritten Lebensabschnitt“, den sie vor einem Jahr wahr werden ließen.

Aber ist so eine lange Planung nötig? Muss man immer bis zur Pensionierung oder zum

**Große Entscheidung.** Haus und Hof zu verkaufen, um fortan in einem kleinen Reisemobil zu leben, fällt nicht jedem leicht.

Vorruhestand mit der Erfüllung seiner Träume warten? Ist es nicht vielleicht besser, sofort loszufahren, solange man noch fit und gesund ist?

„Alles zu verkaufen, sein Leben komplett zu verändern, ist keine leichte Entscheidung. Es war ein langer Prozess“, erklären Martina Weidinger und Klaus Jentschke, die mit ihrem Reisemobil „Shumba“ seit zwei Jahren unterwegs sind. Mittlerweile haben sie ausführlich den Nahen Osten bereist und wollen nun Kenia erkunden. Nach all den Planungen leben sie heute als selbstbestimmte Weltenbummler und genießen die Zeit.

Und das haben alle Langzeitreisenden gemein: Sie genießen die Ruhe. Endlich keine Hektik, kein Terminstress mehr. Kein fester Rückreisezeitpunkt und damit genug Muße, die Länder mit ihrer reichen Natur und Kultur kennenzulernen. Einig sind sie sich auch, dass man gelassener wird, je länger man unterwegs ist: „Ihr habt Uhren, wir haben die Zeit.“ Grenzen setzen höchstens einschränkende Visabestimmungen oder die finanziellen Mittel.



Heute hier, morgen dort. Wenn die Zeit bei der Routenplanung keine Rolle mehr spielt, offenbart sich eine unendliche Menge an Reisezielen, die Planung wird spontaner.

So verwundert es nicht, dass die Hauptgruppe der Langzeitreisenden jenseits der 40 ist. Alle haben lange gespart und hart gearbeitet, um sich ihren Traum erfüllen zu können – jeder so, wie es seine Mittel erlaubten.

So gibt es Aussteiger mit schmalen Geldbeutel neben Weltreisenden ohne finanzielle Sorgen. Menschen, die nach ein paar Jahren auf Tour wieder in den Alltag mit Beruf und Familie zurückkehren, oder junge Leute, die nach Schulzeit oder Studium die Welt erkunden, um herauszufinden, wo sie ihr Lebensweg hinführen soll. Auch Einzelreisende und Familien mit Kindern sind unterwegs.

Wie die Familie Zapp aus Argentinien, die mit einem Oldtimer nach 14 Jahren jetzt mit Afrika ihren fünften Kontinent bereist. Losgefahren als verliebtes Ehepaar haben sie inzwischen vier Kinder und sind noch immer glück-



## „REISEN, OHNE ZEITLIMIT“

Karin Döring (Jahrgang 1957) und Manfred Leyendecker-Döring (Jahrgang 1951) aus Deutschland

➔ [die-ausreiser.de](http://die-ausreiser.de)

### Reiseverlauf

- unterwegs seit 2013
- quer durch Südamerika
- zurzeit in Argentinien unterwegs

### Pläne

- durch Süd- und weiter nach Zentral- und Nordamerika bis hoch nach Alaska
- anschließend Verschiffung nach Australien und Neuseeland
- Fortsetzung der Tour über Asien und Afrika

### Fahrzeug „Momo“

- Mercedes 1017A, aus Bundeswehrbestand
- Aufbau nach eigenen Plänen
- in monatelanger Eigenarbeit ausgebaut

„Nach einem Jahr unterwegs haben wir noch genauso viel Spaß wie am Anfang. Jeden Tag kosten wir aufs Neue aus, bisher gab es erst zwei Filmabende bei einem Glas Wein vor dem Fernseher. Auf diese Art wollen wir solange reisen, wie wir fit und gesund sind und uns das Reisen Spaß macht. Man kann sagen, wir sind völlig tiefenentspannt. Wir lernen Land, Leute und fremde Kulturen kennen, und jedes Land hat seinen ganz eigenen Reiz. Wir bewundern täglich die Schönheit der Natur und genießen die Einsamkeit.“

lich auf Tour. In Deutschland sind die Schulgesetze deutlich strenger, sodass Familien oft zur Einschulung in die Heimat zurückkehren.

Aber was macht den Reiz aus, auf engstem Raum die Welt zu erkunden? Dafür sein wohlgeordnetes Leben aufgeben, Haus und Hof zur Finanzierung verkaufen? Geht man sich als Paar nicht irgendwann ganz schön auf die Nerven vor lauter Zweisamkeit?

„Natürlich ist es oft nicht einfach, mit dem geliebten Menschen Tag und Nacht zusammenzukleben. Aber die Beziehung ändert sich auch, sie wird intensiver. Das Vertrauen wächst, und die Toleranzschwelle wird höher“, berichten Verena und Wolfgang Gritsch. Die Österreicher sind auf dem Landweg nach Asien gereist.

„Wir lieben es, rund um die Uhr zusammen zu sein“, sind sich Constanze Kühnel und Thomas Lehn einig, die nach einem einjährigen

Zwischenstopp in der Heimat jetzt wieder auf Tour Richtung Afrika sind. Wie viele andere Langzeitreisende auch, haben sich die Deutschen bewusst für einen geländegängigen, robusten Lkw entschieden: Mit ihrem MAN bilden sie das Team „MANToCo“. Solch ein großes Expeditionsfahrzeug bietet relativ viel Platz und im Notfall die Möglichkeit für ein weitestgehend autarkes Überleben – zumindest eine gewisse Zeit lang. So wird das Fahrzeug zum Zuhause und der Weg zum Ziel.

„Jeden Tag, 24 Stunden, rund um die Uhr. Es ist nicht immer alles rosarot. Jeder von uns musste seine neue Rolle finden, sich umstellen. Diese Form des Zusammenlebens ist eine völlig andere als in Deutschland, wo jeder seinem Job nachging“, berichten Martina Weidinger und Klaus Jentschke aus ihrem Reisealltag. „Es sind neue Aufgaben, ohne Bestätigung von außen.“





Raus aus dem Alltag. Statt vierspuriger Autobahnen sollen endlich weite, einsame Pisten vor der Motorhaube liegen, Abenteuer und Erlebnisse.

Auch das Fazit von Karin und Manfred Döring nach einem Jahr durch Südamerika mit Lkw „Momo“ lautet: „Auf einer Weltreise ist nicht jeder Tag Urlaub. Man ist nicht immer entspannt und relaxt, sondern es kehren auch Reisealltag und Routine ein.“ So können behördliche Formalitäten ebenso Stress verursachen wie schlechtes Wetter, Reparaturen oder die verzweifelte Suche nach einem Stellplatz.

Dass beim Zusammenleben auf engstem Raum schon mal Spannungen aufkommen können, geben auch Silvia und Christoph Wintersberger zu, denen eine schwere Krankheit beinahe einen Strich durch ihre Reisepläne gemacht hätte. Den Ausschlag für ihre Entscheidung gab eine zweijährige Auszeit, während der sie die Panamericana erkundeten. Nach der Rückkehr ins Berufsleben war ihnen bald klar, dass sie für immer aussteigen und reisen wollten. „Je interessanter und spannender die Reise ist, desto weniger Zeit hat man, sich auf die Nerven zu gehen“, lautet die einfache, aber wir-

kungsvolle Regel der Wintersbergers. Nach einer schweren, von Krankheit geprägten Zeit machen sie sich immer wieder bewusst, „wie wertvoll ein Partner ist, mit dem man diese Lebensform teilen kann“.

Wichtig für viele Langzeitreisende ist ein guter Draht zum alten Zuhause. Mit Heimat-

**Neue Kontakte.** Je länger die Reise dauert, desto wichtiger werden die Beziehungen zu anderen Globetrottern.

urlauben und Reiseberichten per Internet werden Beziehungen zu Kindern, Familien und Freunden gepflegt. Mit fortschreitender Reisedauer gewinnt auch das Netzwerk mit anderen Reisenden zunehmend an Bedeutung – und dank moderner Technik und Netzempfang wird das selbst in der größten Einöde immer einfacher. Man kennt sich, tauscht sich aus, trifft sich



**„SEIT WIR AUF REISEN SIND, TRAGEN WIR KEINE UHR MEHR“**

Verena und Wolfgang Gritsch (Jahrgang 1975 und 1969) aus Österreich

[gritsch.at.tt](http://gritsch.at.tt)

**Reiseverlauf**

- unterwegs seit 2011
- über Türkei, Iran, Pakistan nach Indien
- Abstecher nach Nepal, Goa und Myanmar
- unterwegs in Thailand, Vietnam, Laos und Malaysia

**Pläne**

- weitere zwei Jahre durch Südostasien
- dann über Europa nach Afrika (Route noch unklar)

**Fahrzeug „Amigo“**

- Mercedes Benz SK 1835, ehemaliger Straßenbau-Lkw (Schneepflug)
- 1,5 Jahre Umbau
- Kühlcontainer wurde zur Wohnkabine umgebaut

„Wir wollen Spaß am Reisen haben und hoffen, dass unser Interesse an der Vielfalt des Lebens erhalten bleibt und die Neugier nicht erlischt. Wir reisen langsam, damit man das Gesehene und Erlebte verarbeiten kann. So wollen wir so viel von der Welt sehen wie nur möglich. Aber alles ohne Hast und Eile. Auf unterschiedlichsten Wegen: zu Fuß, per Fahrrad oder auch auf einem Planwagen. Wir lieben die Herausforderung und verändern uns stetig und somit auch unsere Pläne und Ziele. Vielleicht verspüren wir in drei Jahren gar nicht mehr den Wunsch zu reisen, sondern wollen wieder sesshaft werden, um etwas zu schaffen. Es führen eben tausend Wege nach Rom – es gibt nicht nur den einen richtigen Weg.“

**AMR Outdoorwelt GmbH**  
*Freiheit erfahren!*

Seit über 25 Jahren der Partner für Globetrotter und Spezialist für Individuelle Reise- & Fahrzeugausrüstung

- Fahrbuchung
- Expedition
- Allrad
- Trekking
- Camping
- Ausbau

Online-Shop mit Ratgeber: [www.amr-outdoorwelt.de](http://www.amr-outdoorwelt.de)

**Für alle die mehr wollen**

Expeditionsmobile  
 Allradwohnmobile

Wir stellen aus:  
 Abenteuer Allrad  
 Bad Kissingen

**FUSS MOBILE**

www.fuess-mobile.de

Seit mehr als 30 Jahren  
 Individuelle Einzelfertigung  
 für komfortables Reisen

**Silentwind WebCatcher**

mit Aktivantennen 9,5, 10 oder 12,5 dBi

- Keine Antennenverluste durch LAN-Kabel
- keine Treiberinstallation nötig
- Internet für Laptop, Tablet, Smartphone etc
- Reichweiten bis ca. 10 Kilometer
- Betrieb an 12/24 und 230Volt AC möglich

kennen Sie unsere  
 Profi-Windgeneratoren 12/24 Volt

[www.silentwind.de](http://www.silentwind.de) [info@silentwind.de](mailto:info@silentwind.de)

**OFFROAD-TOUREN**

[www.4x4-experience.de](http://www.4x4-experience.de)

**4X4**  
 by Michael Oetler

> Europa  
 > Nordafrika  
 > Zentralasien





**„DER WEG IST DAS ZIEL“**

Franziska Hirschi (Jahrgang 1962) und Felix Weinig (Jahrgang 1958) aus der Schweiz

↳ fandf.ch

**Reiseverlauf**

- unterwegs seit 2010
- einmal rund Europa
- von Feuerland auf großen Umwegen bis nach Alaska
- zurzeit in Alaska

**Pläne**

- einmal quer durch Nordamerika, dann ist der Weg das Ziel

**Fahrzeug „Hidalgo“**

Hidalgo ist ein berühmtes, zähes und treues Langstreckenpferd, aber auch das Synonym für jemanden, der etwas Unmögliches versucht

- Toyota HZJ 79 mit Ladebrücke und maßgefertigter Alkovenkabine

„Bewusst drücken wir den Reset-Knopf unserer strukturierten, westlichen Informationsgesellschaft. Wir genießen jetzt die Freiheit, jeden Tag (fast) alles selbst bestimmen zu können. Die Freiheit zu tun und zu lassen, was immer wir wollen. Die Natur erforschen, Kulturen und Menschen kennenlernen, die schönsten Landschaften sehen, und ... LEBEN! Neues, Schönes, Verrücktes erleben. Endlos Zeit für uns und um uns auf alles einzulassen.“

**„FÜR IMMER AUF WELTREISE“**

Constanze Kühnel (42) und Thomas Lehn (54) aus Deutschland

↳ mantoco.com

**Reiseverlauf**

- 2012: Probereise durch 18 Länder von Slowenien bis in den Oman
- seit April 2014 auf Weltreise

**Pläne**

- alle Kontinente bereisen, allerdings ohne Stress und Druck, und vor allem von den Menschen lernen

**Fahrzeug „Manni“**

- MAN 10.225 4x4
- Koffer von Actionmobil

„Am Anfang sind es die Träume, die die meisten Menschen in deinem Umfeld als Flausen abtun. Die Träume kommen aber immer wieder, lassen sich nicht verdrängen, fangen an, sich zu verdichten. Du spürst, das ist es, was du eigentlich leben willst. Erste Reisen nach Afrika und Asien öffnen dir eine neue, komplett andere Welt. Und dann passieren Dinge, die dein Leben verändern. Du wirst älter, reifer, deine Gedanken begreifen vieles, was dir früher nicht bewusst war, es wird klarer. Deine Kinder sind erwachsen geworden, Materielles wird nebensächlicher. An deiner Seite ist seit einigen Jahren ein Partner, der dieselben Träume lebt, die gleichen Wünsche hegt. Alles wird plötzlich leichter, vieles fügt sich auf ganz natürliche Weise.“

Und dann triffst du die Entscheidung und tauschst 120 gegen 12 Quadratmeter und bekommst dafür den grenzenlosen Horizont geschenkt.“



Mehr Zeit zu haben bedeutet nicht unbedingt, mehr Zeit auf der Straße zu verbringen. Stattdessen erkunden Viele die Reiseländer in kleinen, langsamen Schritten.

immer mal wieder und hilft sich bei Bedarf.

Und man versteht einander, oft im Gegensatz zum heimatlichen Umfeld. Werden Reisende für begrenzte Auszeiten noch bewundert, kommt ihnen zu Hause häufig Unverständnis entgegen, wenn sie auf Langzeittouren gehen. „Wann kommt ihr nach Hause?“ ist die häufigste Frage, die dem Ehepaar Gritsch gestellt wird. Man glaubt, dass sich die beiden in einer Art Ausnahmezustand befinden, einem Urlaub, der eben etwas länger dauert. „Die Lieben daheim denken, nur bei ihnen in Österreich spielt sich das richtige Leben ab“, erzählen die Gritschs.

Obwohl alle Paare durch den Blick von außen, die Vorzüge ihrer Heimat noch mehr zu schätzen gelernt haben, sei es die Schweiz, Österreich oder Deutschland, wollen sie nicht unbedingt zurückkehren. Es sei denn: „Wenn das Kribbeln beim Start einer neuen Etappe ausbleibt, dann suchen wir nach einem Platz, an dem wir wieder sesshaft werden“, bringen es die Wintersbergers auf den Punkt. Bei fehlender oder verloren gegangener Neugier, Reisemüdigkeit oder wenn das Abenteuer zur Belastung wird – auch finanziell – würde mancher Langzeitreisende die Tour beenden. Oder, wenn doch noch ein Enkelkind geboren wird. X

**T:** Ulrike Gawande

**F:** Sönke Heinrichs / privat



**„FREIHEIT IST, OHNE MOTTO ZU LEBEN“**

Silvia und Christoph Wintersberger (Jahrgang 1959 und 1961) aus Deutschland

↳ mankei-travel.com

**Reiseverlauf**

- 2005 bis 2007: Panamericana
- seit 2012 „K2K-Tour“ vom Nordkap (Norwegen) zum Südkap (Kap der Guten Hoffnung)

**Pläne**

- von Griechenland in den Iran, Oman und die Vereinigte Arabische Emirate
- dann Weiterfahrt nach Afrika

**Fahrzeug „Benito“**

- Mercedes Vario 815 DA Allrad
- gebrauchte Woelcke-Wohnkabine, vom Vorgänger-Fahrzeug übernommen

„Wir lieben es, hoch oben im Gebirge unterwegs zu sein. Genauso gern ziehen wir uns an einen gemütlichen Platz zurück. Dort schlafen wir auch mal längere Zeit oder sind so richtig faul. Diese Eigenschaften haben wir mit dem Murmeltier gemeinsam, in Bayern Mankei genannt. Wir wollen uns nicht zu sehr im autarken Expeditions mobil abkapseln. Deshalb gehen wir immer wieder bergsteigen, wandern, unternehmen Rad- und Kanutouren. Dadurch bekommen wir nicht nur mehr direkten Kontakt mit dem Land, es durchbricht auch die Reiseroutine. Wir mussten lernen, dass es nötig ist, immer wieder eine Pause einzulegen, um Erlebtes zu verdauen und die Akkus wieder aufzuladen. Alltag bedeutet auch, dass nicht jeder Tag ein einmaliges Erlebnis sein kann, wie man es im Urlaub vielleicht erwartet. Er ist häufig ‚nur‘ ein Leben und Wohnen in einem fremden Land.“